

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Appenzellische Jahrbücher                          |
| <b>Herausgeber:</b> | Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft          |
| <b>Band:</b>        | 123 (1995)   |
| <br>                |  |
| <b>Vorwort:</b>     | Wenn wir gewusst hätten... : Vorwort zum 123. Heft |
| <b>Autor:</b>       | Schläpfer, Johannes                                |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wenn wir gewusst hätten ...

## Vorwort zum 123. Heft

Der statutarischen Bestimmung folgend, haben wir uns auch mit dem vorliegenden Heft der Appenzellischen Jahrbücher bemüht, ein *umfassendes Archiv für die appenzellische Landesgeschichte und Landeskunde* zusammenzutragen. Es schien uns besonders wichtig, in einer Zeit, in der eine friedliche Lösung für den Balkan gesucht wird, in der man bestrebt ist, der schwerer Kriegsverbrechen beschuldigten Männer habhaft zu werden, um sie vor ein internationales Tribunal zu stellen, dreier Persönlichkeiten unseres Kantons zu gedenken, die alles über ihre privaten Interessen gestellt hatten, um leidgeprüften und verfolgten Menschen zu helfen. Hans Amann, er hat bereits vor einigen Jahren einen vielbeachteten Beitrag über den Mechaniker Bartholome Rechsteiner gestaltet, stellt in seiner Arbeit Leben und Werk von Jakob Künzler, Gertrud Kurz-Hohl und Carl Lutz in Wort und Bild dar. Die Lektüre wird uns einmal mehr vor Augen führen, wie schnell wir bereit sind zu sagen, so etwas wie der Pogrom an den Juden dürfe nie mehr geschehen und wie tatenlos die Weltöffentlichkeit beispielsweise dem letztjährigen Massaker in Srebrenica zugeschaut hat. Diesbezüglich entpuppt sich Gertrud Kurz' Äußerung als Wunsch, wenn sie schreibt: *Ich glaube, wenn man die ganzen Grausamkeiten der KZ damals schon gekannt hätte, so würde unsererseits manche Grausamkeit unterblieben sein.*

In einem weiteren Beitrag stellt Oliver Auge das Schicksal von Anna Barbara Sturzenecker dar, die 1693 wegen Kindsmord im württembergischen Göppingen hingerichtet wurde.

Die eine Chronistin und die vier Chronisten berichten in geraffter Form über alle wichtigeren Erscheinungen in Staats- und Gemeindehaushalt, Handel und Industrie, Handwerk und Gewerbe, Landwirtschaft, Schule, Kirche usw. und halten damit statistische und geschichtliche Daten über Land und Volk fest. Ihnen sei für ihre bedeutsame Arbeit ebenso herzlich gedankt wie jenen, die mit ihren kurzen Nekrologen verstorbene Kantonseinwohner, die sich in der Öffentlichkeit und auf gemeinnützigem Wege besonders verdient haben, würdigten.

Möge das jüngste Jahrbuch bei Leserinnen und Lesern auf das erhoffte Interesse stossen!

Johannes Schläpfer  
Redaktor des Jahrbuchs

